

30.PSYCHODRAMA-SYMPOSION **„Und sie bewegt sich doch“ Galileo Galilei**

Mein Soziales Atom – Meine Familien in Theorie und Anwendung

4. bis 6. Mai 2012 – Spital am Pyhrn

TITEL UND INHALTE DER VORTRÄGE UND WORKSHOPS:

FREITAG – VORTRÄGE:

MARIA THERESIA SCHÖNHERR:

Die symbolische Vielfalt des Sozialen Atoms erkunden, aus dem Seelengrund schöpfen.

Zitat von Moreno: „Ich bin ein Dramaturg im Schacht der Seele“

- soziometrische und dramaturgische Herangehensweisen und Aufarbeitung sozialer Atome aufzeigen; das gewonnene psychodynamische Material für die szenische Umsetzung verfügbar machen, denn: Die Seele denkt, fühlt und handelt in Bildern.

NORBERT NEURETTER:

Rollenentwicklung als Anleitung zur Selbstheilung.

- Nutzung des Sozialen Atoms zur Beschreibung von immer wiederkehrenden, destruktiven Rollenkonserven, um deren „atmosphärische“ Entstehung auf den unterschiedlichen Ebenen der Herkunftsfamilie/ des Herkunftssystems herauszufinden.
- Der Ablauf des sich daraus ableitenden Rollenspiels/ Psychodramas, die angewandten Psychodrama-Techniken sowie die Integration des ProtagonistInnenspiels werden als Handlungsschema dargestellt und mit der aktuellen Psychodramatheorie in Verbindung gebracht.
- Weiters werden anonymisierte Fallbeispiele zur näheren Erörterung vorgestellt.

SAMSTAG – Workshops am Vormittag von 1V bis 6V, am Nachmittag mit 1N bis 6N:

(in alphabetischer Reihenfolge der ReferentInnen)

1N: „Wenn ich ein Vöglein wär...“ Ulrike Altendorfer-Kling

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche von psychisch kranken Eltern; Vorstellung der psychodramatischen Arbeit mit Kindergruppen anhand von praktischen Beispielen, Darstellung der familiären Strukturen und Ressourcen aus Sicht der Kinder mithilfe verschiedener diagnostischer Methoden.

1V: „Eifersucht, Konkurrenz und Beziehungsneid im Spiegel der Familie“ Regina Bulian

An Hand des griechischen – römischen Mythos (nach Lucius Apuleius) „**Amor und Psyche**“ wird das Spannungsfeld zwischen heiler Familienwelt und Familienrealität erkennbar und die Zerbrechlichkeit einer Liebesbeziehung durch den Mythos von Amor und Psyche sichtbar und spürbar gemacht.

2V: „ Soziale Atome und Bedeutung in der gruppentherapeutischen Arbeit mit strukturell gestörten PatientInnen im stationären Bereich.“ Irmgard Grauf.

Es sollen die Möglichkeiten psychodramatischer Interventionen im stationären Bereich mit strukturell gestörten PatientInnen unter besonderer Berücksichtigung von Bindungsmuster in einer Reha – Klinik aufgezeigt werden. Hier zeigt sich in der Praxis die Bedeutung einer diagnostischen Einschätzung des Strukturniveaus und der drauf abgestimmten Interventionen. Eine Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Arbeit mit traumatisierten und komplextraumatisierten PatientInnen dar.

3V: „ In das eigene Königreich einziehen“ Karoline Hochreiter

Der Umbau des Sozialen Atoms im Sinne von Ablösung von der Herkunftsfamilie ist für das Gelingen einer Paarbeziehung von grundlegender Wichtigkeit.

2N: Mama Papa Kind(er)- Sex ? Manuela Hofer-Hartnig und Wolfgang Hofer

Im sozialen Atom Familie spielen Probleme mit der Sinnlichkeit und Sexualität des Elternpaares oft die Rolle eines „atomaren“

Sprengstoffs. Die Bedeutung der Dynamik, die daraus entsteht, wird oft unterschätzt. Die Folgen sind bekannt: anhaltende Frustrationen, Depression und Aggression, Trennungen und Scheidungen.

In unserem WS wollen wir, uns ausgehend von den Schwierigkeiten in der Sexualität des Elternpaares, Möglichkeiten zum Gelingen dieses essentiellen Bereichs im Leben von Eltern beleuchten. Methodisch liegt der Schwerpunkt auf Anwendung psychodramatischer Interventionen und Techniken. Dies mit dem Ziel Lebendigkeit durch Rückkehr zu Kreativität und Spontanität im Sinne Moreno's wiederherzustellen.

5V: „Das Spiel ohne Worte“ Norbert Neuretter

Auf der Soziodramatischen Bühne des „hier und jetzt“ können wir mit Hilfe des Sozialen Atoms immer wiederkehrende, für den Klienten destruktive Wiederholungen von scheinbar unterschiedlichen Handlungen erkennen und auswerten.

Eine Möglichkeit zur gezielten Rollenentwicklung ist die Herstellung eines hypnoiden Zustandes mit Hilfe von Psychodrama-Techniken, in der dieser Prozess gleichzeitig bewusst und unbewusst, in der Vergangenheit und in der Gegenwart, abläuft.

Ein besonderer Schwerpunkt ist dem „atmosphärischen Spiel“ - dem Spiel ohne Worte der „Erwachsenen“-Person vor allem im Gruppensetting, gewidmet.

Im Workshop verwendete Ansätze und Techniken sind:

- soziales Atom und seine Zeitvariablen als Grundvoraussetzung,
- der familiäre Kontext und das Verständnis des Mehrgenerationenbereiches,
- die Resilienz der KlientIn.
- die Doppelgängerposition und Spiegeltechnik als Notwendigkeit zur Arbeit mit dem „Inneren Kind“,
- die Dissoziierung als Voraussetzung für eine assoziierte Integration.

3N: Die symbolische Vielfalt des Sozialen Atoms erkunden, aus dem Seelengrund schöpfen.

Zitat von Moreno: „Ich bin ein Dramaturg im Schacht der Seele“ Maria Theresia Schönherr

- soziometrische und dramaturgische Herangehensweisen und Aufarbeitung sozialer Atome aufzeigen; das gewonnene psychodynamische Material für die szenische Umsetzung verfügbar machen, denn: Die Seele denkt fühlt und handelt in Bildern.

4N: „Wenn zwei, drei, vier... Atome aufeinandertreffen – Psychodrama bei Familienkonflikten“ Christian Stadler

Für die Beratung und Therapie von Paaren und Familien ist das handlungs – und erlebnisorientierte Psychodrama mit seinen Arrangements und Techniken besonders gut geeignet.

Die Übung bietet kurze, praxisnahe Inputs für die Arbeit mit Konflikt – Familien. Das spezifische Vorgehen wird anhand von Beispielen der TeilnehmerInnen im Einzel – wie im Gruppensetting erläutert, demonstriert, geübt und reflektiert (Übung mit Selbsterfahrungsanteilen).

Skulpturarbeit mit Paaren/ Familien, dynamische Familienaufstellung nach Moreno, soziometrische Erkundung von Beziehungsgeflechten (soziale, kulturelle und soziokulturelle Atome).

Für Psychodrama – Neulinge wie Fortgeschrittene geeignet.

Literatur:

Bender W. und Stadler C. (2011): Psychodrama – Therapie. Grundlagen, Methodik und Anwendungsgebiete. Stuttgart: Schattauer

Stadler C. und Kern S. (2010): Psychodrama. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Zeitschrift für Psychodrama und Soziometrie 9 (1) 2010: Themenheft Paare.

5N: „Das soziale Atom der Kindheit und seine Auswirkung auf die Entwicklung der Beziehungen – und Begegnungsfähigkeit“ Karin Leitgeb und Gerda Trinkel

Durch Anpassung an die Erfordernisse der Umwelt entwickeln sich bereits im Kindesalter Rollenkonfigurationen und Interaktionsmuster, die sich in den Beziehungen des späteren Lebens reproduzieren. Sie können bestimmend bleiben, obwohl die ursprüngliche Anpassung nicht mehr notwendig ist. Dann wird es schwer, Beziehungen lebendig und befriedigend zu gestalten.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit Interventionen im Gruppensetting, die helfen, Rollenkompetenzen zu erweitern, korrigierende Erfahrungen zur Primärfamilie zu machen, und Neugier und Mut fördern, sich auf Begegnungen einzulassen.

4V: „Der Mensch ist mehr als ein psychologisches, soziales oder biologisches Wesen. Das Leben und die Zukunft des Universums sind wichtig, ja, das Einzige, das zählt – wichtiger als das Leben oder der Tod des Menschen als Individuum, als bestimmte Zivilisation oder Art. Ich forderte daher, dass eine Theorie Gottes an erster Stelle stehen sollte.“ (Jakob Levi Moreno in Soziometrie als experimentelle Methode, 1981). Andrea Nindler

Diese Sätze von Moreno aus seinem Buch „Soziometrie als experimentelle Methode“ haben mich in meinen Erfahrungen bestärkt, dass die Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, nach sich selbst aber auch nach dem „Höheren“ nach Gott sind. Ein Weg die Menschen auf dieser Suche zu begleiten und dabei zu unterstützen ist die Arbeit mit dem Bibliodrama, mit biblischen Texten. Im Vordergrund steht dabei so wie im Psychodrama „die Wahrheit der Schrift und die Wahrheit der Seele ergründen“ (H.Kreller). Im Bibliodrama wird mit Hilfe des biblischen Textes, der weit zurückliegende, existenzielle Erfahrungen beinhaltet, die Wahrheit der Seele, die Wahrheit der Lebenswirklichkeit mit dem biblischen Text zusammengeführt.

Vergangenes und Gegenwärtiges wird zeitgleich, es verbinden sich Lebens- und Gotteserfahrungen.

Bibliodrama meint mit allen Sinnen eine biblische Szene zu erfahren, sie zu durchleben, sich einzulassen, aus ihr wieder „neu“ heraus zu gehen und sich mit dem Erlebten intensiv auseinander zu setzen. So kann Bibliodrama Hinführung,

Auseinandersetzung, Vertiefung, Heilung, Anstoß zur Ganzheit sein.

In diesem Workshop gebe ich Einblick in den Teil meiner bibliodramatischen Arbeit, in dem es um soziale Beziehungen des Menschen geht, die persönlichen Geschichten, kulturelle und soziale Prägungen, das Soziale Atom. Die zwischenmenschlichen Beziehungen werden in einem Dialog mit einem biblischen Text gebracht und so ist es möglich, das Soziale Atom eines Menschen und die Auswirkungen sichtbar zu machen und neue Handlungsspielräume zu eröffnen und auszuprobieren. Dieses Konzept habe ich für die Gruppen – als auch für die Einzeltherapie entwickelt.

6V: „Soziales Atom: Regenbogenfamilien“ Johannes Wahala

Die traditionelle Familie als „Keimzelle unserer Gesellschaft“ hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Wurde früher das Bild der „intakten“, „vollständigen“ Familie als einzig mögliche Form des Zusammenlebens von Eltern und Kind(ern) beschworen, so erleben wir heute eine Vielfalt von Familienformen. Eine davon sind die Regenbogenfamilien, die jedoch wieder in vielfältigen Formen gelebt werden.

Schätzungen in Deutschland sprechen von 30.000 bis 35.000 Kindern in gleich - geschlechtlichen Lebensgemeinschaften. Die Elternschaft von Lesben und Schwulen sowie Regenbogenfamilien sind auch in Österreich eine Realität. Ebenso der Kinderwunsch und die Bereitschaft zu einer liebevollen und fürsorglichen Elternschaft gleichgeschlechtlich empfindender Menschen. Das zeigt der Beratungsalltag der Beratungsstellen COURAGE in Wien, Graz und Innsbruck signifikant.

Im Workshop geht es darum, sich mit der Vielfalt von Regenbogenfamilien auseinander zusetzen, sie im Sinne Moreno's als „Soziales Atom“ zu erkennen und sich mit ihren besonderen Lebensbedingungen vertraut zu machen.

6N: „Meine zauberhafte Familie“ Monika Wicher

Das Leben in und mit Familien ist oft Grund eine Psychotherapie zu beginnen. Defizitäres und Mängel im Miteinander bringen Leidensdruck und Beziehungsprobleme. Ganz konzentriert auf Kränkendes und Mangelhaftes verlieren Familien ihren Zauber, ihre Kreativität und ihre Besonderheiten.

Im Workshop wird ressourcenorientiert die Kraft von Familien und Familienmitgliedern als solche erkannt und psychodramatisch wirksam gestaltet.

- Kreative Beispiele werden inszeniert.
- Fallbeispiele aus der praktischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – Einzeln und in Gruppen werden präsentiert und besprochen.

SONNTAG:

„Die österreichische Familie und ihre Stellung in der Welt“ Ein Soziodrama. Klaus Ottomeyer

Österreichische Familien sind eingebettet in eine gesellschaftliche und historische Umwelt. Wie werden deren Anforderungen in der Familie verarbeitet und welche kreativen Antworten findet die Familie auf diese Umwelt. Und welche Rolle können dabei Psychotherapie und Psychodrama spielen.